„Ein Kilo Steine pro Stunde“ – das Making-of

EIN KILO PRO STUNDE!? WAHN- SIND! DAS MUSS DEN BÜRGERN KOMMUNIZIERT WERDEN!


Mit der Elshphilharmonie, der Allianz- arena, dem Projekt Stuttgart-Ulm und dem Kölner Dom hatten wir das be- kannteste moderne Kulturgebäude, die bekannteste Sportstätte, die bekannteste Großbaustelle und die bekannteste historisch/sakrale Dauerbaustelle – mehr geht nicht.

HIER DIE SCHÖNSTEN ANEKDOTEN ZUM DREH:


Für die Abschlussszene mit den Re- ckern wollte ich die Helles Anglos und hab einfach frech beim Präsidenten vom Stuttgart Club angerufen: Langes Kängeln, dann ein bissig tiefes „Scheisshorn“? Ich war sehr nervös und plapperte viel zu schnell: „Also, gute Tag, wir sind vom Bundesverband Mi- neralische Rohstoffe und wollen einen Film machen, wo uns überall Gesteine im Alltag begegnen! Stille. Ich wurde nervöser und noch schneller: „Jeder von uns braucht ein Kilo Steine pro Stunde, mineralische Rohstoffe sind in Straßen, Häusern, Brücken! Kalksand ist zum Beispiel auch in der Zahnspaste und zwischen den Toastbrotbiesen, damit sie nicht zusammenkleben!“ Am anderen Ende: „Ist ja ekelhaft!“ Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die darin endete, dass die Helles Angels letztlich Angst hatten, durch die geplante Szene gewalttätig rüber zu kommen. (Wer könnte denn sowas denken?) Da half auch mein Appell nichts, für den Film Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt zu haben und dass der Himmel eben schon in Form vom Dompropst zugesagt hätte und nur noch die Höle fehlt ...


Berlin: Die Reisegruppe, die im Film zu sehen ist, sprach uns an, ob wir vom Fernsehen seien. Ich sagte einfach mal ja und legte los, die Kamera hielt drauf und die Szene war im Kasten. Voll spontan und unabgesprochen – wie überraschend fast alle Interviews im Film!

MIT SPASS ZUM ERFOLG


Wie auch immer – „Ein Kilo Steine pro Stunde“ ist zwar ein spezieller Titel, dafür aber ein umso unterhaltsamerer Branchen-Film. Und wir erinnern uns – wir sprechen von der Gesteinsbranche! Sören Eiko Mielke, Regisseur und Autor des Films

TRILOGIE KOMPLETT


„Merkwürdig“

„Rockstars gesucht!“

„Ein Kilo Steine pro Stunde“

Making-of-Impressionen aus dem neuen Film „Ein Kilo Stein pro Stunde“

Stills aus den beiden Vorgänger-Filmen „Merkwürdig“ und „Rockstars gesucht!“

EXKURS

WIE MACHT MAN EINEN PACKENDEN FILM ÜBER DIE GESTEINSINDUSTRIE?

Der Schlüssel dazu ist der Be- trachter. Daher behelfen sich über- bezahlte Kommunikationsagenturen gerne damit, super teure Kameras in super SloMo über super illuminierte Betonteile schwenken zu lassen.

Dadurch soll auch eine unverputzte Sichtbetonsteilewand irgendwie sexy wirken. Für den fachfreundlichen Be- trachter bleibt sie aber, was sie ist: eine unverputzte Sichtbetonsteilewand. So spannend wie fünf Meter Feldweg. (Übrigens auch ein Produkt der genann- ten Industrie.)

Nein, hier muss man anders ran! Was ist denn wirklich relevant? Was betreffen jeden von uns? Wo wird das Thema greifen?

Durch diese Fragen kamen wir zu dem von ISTE entwickelten Slogan, der mich bei meinen Moderationen für diesen Verband schon immer beeindruckt hat: „Der Bedarf jedes Bundesbür- gers beträgt ein Kilogramm Gestein pro Stunde.“